

Kondapally Toys - Traditionelle Herstellung von Holzspielzeugen in Coastal Andhra/ Andhra Pradesh

Von Y.M. Sushil Kumar und Uwe G.W. Hesse

Besucher der südindischen Pilgerstadt Vijayawada, einer Verkehrs- und Handelsmetropole des Bundesstaates Andhra Pradesh, am Krishna Fluss gelegen, wird neben dem berühmten Kanaka Durga Tempel unweit des Bahnhofs eine Großplastik in naiv anmutender Manier auffallen, die einen schwarz gefärbten Elefanten zeigt. Diese Plastik steht als Reminiszenz an eine regionale Besonderheit, namentlich die handwerkliche Herstellung von traditionellen Spielzeugen und Tempelplastiken aus Holz im nur 14 Kilometer entfernt gelegenen Dorf Kondapally. Obwohl abseits der üblichen Touristenrouten und -zentren gelegen, haben die Spielzeuge aus Kondapally einen weltweiten Bekanntheitsgrad erlangt, sind in Museen zu bewundern, aber in erster Linie nur vor Ort käuflich zu erwerben. Die *Kondapally Toys* stellen Tiere und Menschen dar, Elefanten mit ihren Reitern, heilige Kühe und Vögel, aber auch Götter, wie die siegreiche Durga oder die Inkarnationen des Hochgottes Vishnu, sowie einfache dörfliche Szenen, die in der Kindererziehung als Anschauung für rechtes Verhalten herangezogen werden: Eine

Figurengruppe zeigt etwa einen Dieb, der in einer Palme Kokosnüsse stiehlt, und dabei von einem Polizisten gestellt wird.

Kondapally Toys sind handwerklich hergestellte Spielzeuge, Unikate, die sich aber so sehr gleichen, als ob sie in eine Form gegossen wären. Mittlerweile kehrt man

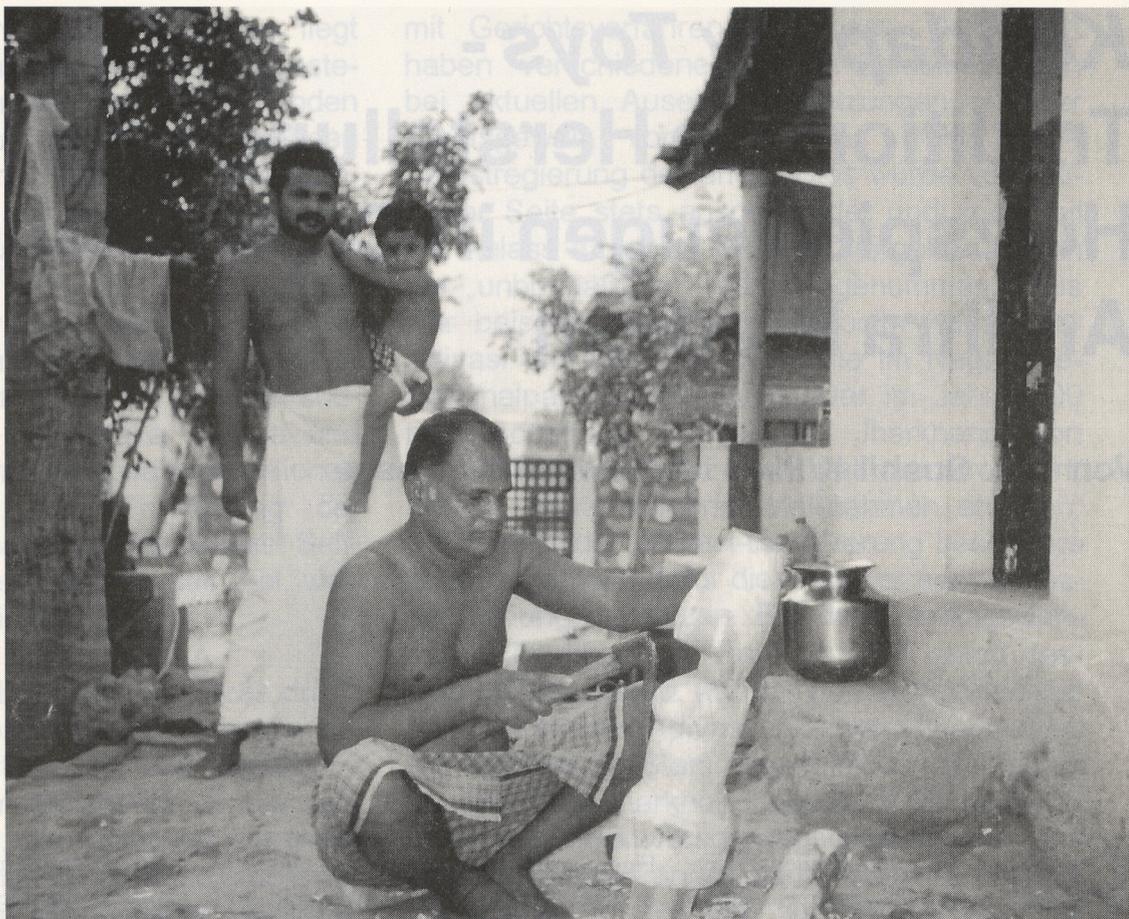
wieder zur Bemalung mit Naturfarben zurück, nachdem sie zwischenzeitlich durch leuchtende bunte Plakafarben ersetzt worden sind, weil Farben aus Blüten, Früchten, Wurzeln oder Gesteinen zu teuer waren und nicht mehr dem Zeitgeschmack entsprochen hatten. Schon seit



Kondapally Toys – traditionelle Spielzeuge und Tempelplastiken aus Holz.
(Foto: Y.M. Sushil Kumar)

Jahrzehnten werden die Spielzeuge als Besonderheit und Attraktion der ganzen Region gewertet, aber auch als kulturelles handwerkliches Erbe Südindiens: Sie werden nur hier, in Kondapally, hergestellt. Zusammen mit der Ruine des Kondapally Forts aus der Zeit der Moghul Dynastie, die heute als Kulisse für Filmaufnahmen, als Pilgerstätte für Muslime und als Ausflugsziel für Touristen dient, verleihen die Spielzeuge dem Ort seine besondere Attraktivität. Grundlage für die Entstehung der uralten Tradition gerade in dieser Region ist die Verfügbarkeit des *Tella Puniki*, des Weißen Holzes, das sehr leicht ist, gut geschnitzt und bearbeitet werden kann und hier in aus-

reichender Menge vorkommt. Dabei verweist die helle Hautfarbe der Handwerker und die nordindisch anmutenden Physiognomien auf ihre Herkunft aus dem weit entfernten Rajasthan, ihrer Urheimat. Heute werden die Angehörigen der Kaste der Spielzeughersteller *Muchi* oder *Nakashi* genannt und entsprechend der indischen Nomenklatur den *Sceduled Castes* zugerechnet, zu denen in gleicher Weise auch die Dalits zählen: Menschen am unteren Ende der Gesellschaft, die oft in Armut leben und deshalb Hilfen von der Regierung erhalten. Rund 40 Familien bilden die kleine soziale Gruppe der Spielzeughersteller in Kondapally. Um diese Menschen zu ermutigen, ihren Beruf als Teil des lebendigen handwerklichen Erbes aufrecht zu erhalten, hat die Regierung des Bundesstaates Andhra Pradesh schon früh dazu beigetragen, dass eine Kooperative zur Vermarktung gegründet wurde. So wurden Bauplätze zur Verfügung gestellt, damit die Familien kleine Wohnhäuser und Werkstätten errichten konnten. In jüngster Zeit war es



Holzschnitzer aus Kondapally. (Foto: Y.M. Sushil Kumar)

dann die stromerzeugende Industrie, eine Firma namens *Lanko*, die eine Art Patenschaft für die Spielzeughersteller und deren Handwerk übernommen hat und sich gegenwärtig um die Erhaltung der handwerklichen Tradition bemüht. Auch der Fernsehsender *Gemini* berichtete kürzlich in seiner Reihe zu „Arts & Crafts“ über Kondapally, um die Spielzeuge und Tempelstatuen aus Holz sowie die uralte Tradition der Herstellung vor Ort noch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und landesweit zur Kenntnis zu bringen.

Obwohl die Spielzeuge bereits in einigen Märkten für regionales Kunsthandwerk in Vijayawada erhältlich sind, lohnt sich ein Besuch bei den Spielzeugherstellern in Kondapally selbst. Denn hier ist nicht nur die reichste Auswahl an Unikaten zu finden, sondern es besteht auch die Möglichkeit, mit den Handwerkern ins Gespräch zu kommen über ihr Kunsthandwerk und dessen Geschichte, sowie über ihre eigene Lebenswirklichkeit, so wie ihnen bei der künstlerischen Gestal-

tung der Spielzeuge zuzusehen. 

► **Zu den Autoren:** Y.M. Sushil Kumar (M.Com.) arbeitet in der Wirtschaftsabteilung des Kohlekraftwerks von Ibrahimpatnam, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dorf Kondapally, und beschäftigt sich privat mit der regionalen Gegenwarts-kultur seines Bundesstaates Andhra Pradesh. Anfragen unter: yeddo@reddiffmail.com.

Uwe G.W. Hesse ist Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Rengershausen, Kreis Frankenberg (Eder), und Autor von SÜDASIEN.